

Lehrmittel FaBe: Zuordnung Leistungsziele zu den Themeneinheiten

1. Allgemeine Berufskunde

• Umfeld- und Alltagsgestaltung

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.4.1	..kann verschiedene Einrichtungsstile und die Bedeutung der Räume für das Wohlbefinden von Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft beschreiben.	..kann Lebensräume (privat, halbprivat, öffentlich) sowie individuelle Vorlieben und Bedürfnisse erkennen und respektieren.
2.1.4	..kann die Bedeutung von Raumgestaltung für die Kommunikation erläutern.	..kann in der Alltagsgestaltung die Innen- und Aussenräume des Arbeitsplatzes nutzen.
3.2.2		..kann den Austausch unter betreuten Personen in der Alltagssituation aktiv fördern.
1.4.2	..kann die Bedeutung von Orientierungshilfen (zeitlich/örtlich) beschreiben.	..kann Orientierungshilfen klientengerecht in die Raumgestaltung einbeziehen.
1.4.3	..kann die Bedeutung von Pflanzen und Tieren im häuslichen Umfeld für den Menschen beschreiben.	
2.1.1	..kann die Bedeutung des Alltags als solcher für Menschen an Fallbeispielen erläutern.	..kann die Alltagsrealität der betreuten Personen erkennen.
2.1.2	..kann vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung und Alltagsstrukturierung erläutern und in Übungssituationen anwenden.	..kann vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung und Alltagsstrukturierung im Alltag anwenden.
1.3.1	..kann Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangs-/Eintritts- und Austrittssituationen erklären. (Gestaltung der Betreuung, nicht Administration!)	..kann Übergangs-/Eintritts- und Austrittssituationen personen- und situationsgerecht gestalten.
1.2.2	..kann Zusammenhänge zwischen Lebenssituation und Wohlbefinden beschreiben.	..kann bei der Arbeit mit den Betreuten Zusammenhänge zwischen Lebenssituation und Wohlbefinden berücksichtigen.
1.5.1	..kann die Bedeutung der Bewegung für das Wohlbefinden beschreiben.	
1.5.2	..kann Möglichkeiten der Bewegungsförderung nennen.	..kann Möglichkeiten der Bewegung im Alltag einbeziehen.
2.1.3	..kann kontaktfördernde Massnahmen im Alltag beschreiben.	..kann kontaktfördernde Massnahmen, unter Einbezug spontaner Lebensäusserungen, Impulse und Aktivitäten der betreuten Personen in der Alltagssituation anwenden.
2.5.2	..kann Mittel nennen, um die sozialen und kulturellen Netze der betreuten Personen zu pflegen.	..kann betreute Menschen in der Pflege der sozialen und kulturellen Netze unterstützen.
2.5.1	..kann die Bedeutung der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erläutern.	

3.2.3	..kann die Bedeutung der Partizipation bei Alltagsaktivitäten erklären.	<i>..kann die Alltagsaktivitäten mit betreuten Personen partizipativ gestalten.</i>
2.1.5	..kann die Bedeutung von Alltagsrhythmisierungen (Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen) für den Menschen beschreiben.	<i>..kann den Alltag unter Einbezug der betreuten Personen bedürfnisorientiert rhythmisieren.</i>
2.4.1	..kann den Sinn, die Bedeutung und die Wirkung von Ritualen und Symbolen beschreiben.	<i>..kann Rituale im Alltag einsetzen.</i>
2.4.2	..kann die Bedeutung von religiösen, gesellschaftlichen und individuellen Feiertagen und Festen erklären.	<i>..kann individuelle und allgemeine Feiertage und Feste mit den und für die betreuten Personen gestalten.</i>
2.4.4		<i>..kann Angehörige/Aussenstehende in die Gestaltung von Anlässen einbeziehen.</i>
2.4.3	..kann Unterschiede von Ritualen, Symbolen und Feiertagen in den verschiedenen Kulturen erkennen und mögliche Folgerungen für die Praxis ableiten.	<i>..kann unterschiedliche Rituale, Symbole und Feiertage respektieren.</i>

• **Animation, Spielen und Anleiten**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
2.3.2	..kann verschiedene Methoden und Möglichkeiten der Anregung und Animation beschreiben.	<i>..kann Mittel zur Anregung und Animation im Alltag einsetzen.</i>
2.3.7	..kann kreative Mittel und Methoden charakterisieren und anwenden	<i>..kann kreative Mittel und Methoden in der Betreuung einsetzen.</i>
5.1.7	..kann Beschaffenheit und Funktionen von benötigtem Material in den Bereichen Animation und Beschäftigung beschreiben.	<i>..kann das für eine Aktivität geeignete Material beschaffen und vorbereiten.</i>
2.5.3	..kann Möglichkeiten, Bedingungen und Gefahren für Ausflüge, Besuche und Anlässe etc. beschreiben.	<i>..kann Ausflüge, Besuche und Anlässe für einzelne und Gruppen von Betreuten planen und durchführen.</i>
2.3.4		<i>..kann die Natur und das natürliche Umfeld in die Betreuungsgestaltung einbeziehen.</i>
2.3.1	..kann Einsatzformen und Wirkungen von Medien beschreiben.	
2.3.5	..kann die Bedeutung der kulturellen Güter und des künstlerischen Ausdrucks für den einzelnen Menschen und die Gemeinschaft im Arbeitsfeld erklären.	<i>..kann kreative Aktivitäten von betreuten Personen anregen, unterstützen, wertschätzen.</i>
2.3.6	..kann die Bedeutung und Wirkung von Musik, Literatur, Theater und Kunst beispielhaft beschreiben.	<i>..kann Musik, Literatur, Theater und Kunst situations- und personengerecht in die Betreuung einbeziehen.</i>
3.2.5	..kann die Bedeutung von Spielen für die Entwicklung und Erhaltung der geistigen, psychischen und sozialen Fähigkeiten erklären.	<i>..kann die Wahl verschiedener Spielformen in der Betreuungsarbeit begründen.</i>

3.2.4	..kann verschiedene Spielformen für verschiedene Altersstufen aufzählen.	<i>..kann Spielangebote situationsbezogen anbieten.</i>
2.3.3		<i>..kann Betreute angemessen zu Aktivitäten oder Spielen anregen und sie darin begleiten.</i>
3.2.7	..kann professionelle Methoden der Anleitung von Menschen erläutern.	
1.7.4		<i>..kann betreute Personen im schonenden Umgang mit persönlichen Effekten anleiten.</i>

• Körperpflege, Gesundheit, Krankheit

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
5.1.7	..kann Beschaffenheit und Funktionen von benötigtem Material im Bereich Pflege beschreiben.	<i>..kann das für eine Aktivität geeignete Material beschaffen und vorbereiten.</i>
1.1.2	..kann die Techniken und Hilfsmittel der täglichen Körperpflege erläutern.	<i>..kann die betreuten Personen bei der Körperpflege unterstützen oder diese stellvertretend übernehmen.</i>
1.1.3	..kann die Hygienerichtlinien aufzählen und begründen.	<i>..kann die Hygienerichtlinien anwenden.</i>
3.1.17	..kann Bedeutung angepasster Kleidung für die betreute Person beschreiben.	<i>..kann die betreute Person in der Auswahl von situations- oder bedürfnisgerechter Kleidung unterstützen oder stellvertretend übernehmen.</i>
1.2.5	..kann gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen erklären.	<i>..kann gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen anwenden.</i>
1.2.1	..kann Anatomie und Physiologie des Menschen in Grundzügen beschreiben.	
1.2.3	..kann Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten erläutern.	
1.2.4		<i>..kann im Befinden der betreuten Personen Veränderungen erkennen und entsprechende Massnahmen im Rahmen der Kompetenzen einleiten.</i>
4.1.6	..kann Stresssymptome (z.B. Magenbeschwerden, Schlaflosigkeit, Depression etc.) und Symptome einer physischen Überbelastung (z.B. Rückenprobleme), mögliche Ursachen und hilfreiche Massnahmen zur Bewältigung aufzählen.	<i>..kann Stresssymptome und körperliche Überforderungen bei sich selber erkennen und im Rahmen der Möglichkeiten erleichternde Massnahmen einleiten (z.B. Veränderung der Arbeitsbelastung).</i>
4.3.8		<i>..kann mit eigenen Spannungen, Konflikten und Gefühlen während der Arbeit angemessen umgehen.</i>
1.2.6	..kann die grundlegenden Kategorien von Heilmitteln (Medikamente, alternative Heilmittel und Heilmethoden), deren Wirkungen und Verabreichungsformen nennen.	

• Ernährung und Hauswirtschaft

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.6.1	..kann Grundsätze der gesunden Ernährung beschreiben.	
1.6.2	..kann über die Zusammensetzung der Grundnahrungsmittel Auskunft geben.	
1.6.3	..kann die wichtigsten Ernährungsformen und Diäten aufzählen.	
1.6.7	..kann Essstörungen beschreiben.	<i>..kann Merkmale von Essstörungen bei den betreuten Menschen erkennen.</i>
1.6.8		<i>..kann Menschen mit Essstörungen in Esssituationen gemäss vereinbarten Regelungen unterstützen.</i>
1.6.4	..kann die wichtigsten Zubereitungsarten nennen.	<i>..kann für einfache Mahlzeiten einkaufen, diese selbstständig zubereiten und die benutzen Räumlichkeiten und Hilfsmittel aufräumen.</i>
1.6.5		<i>..kann betreute Personen so weit als möglich in die Planung, Vorbereitung und Zubereitung der Mahlzeiten einbeziehen.</i>
1.6.6	..kann verschiedene Ess- und Tischkulturen beschreiben.	<i>..kann unterschiedliche Bedürfnisse, Gewohnheiten und Tischsitten erkennen und bei der Gestaltung von Esssituationen berücksichtigen.</i>
1.6.9	..kann spezielle Hilfsmittel zur Nahrungsaufnahme aufzählen.	<i>..kann Menschen mit Essbehinderungen beim Essen angepasst unterstützen.</i>
1.7.1	..kann den Begriff Ökologie anhand von Beispielen erklären.	<i>..kann ökologische Prinzipien bei Haushaltarbeiten berücksichtigen.</i>
1.7.2	..kann beschreiben, wie Räume und Gegenstände ökologisch gereinigt werden (Mittel, Geräte, Vorgehen).	<i>..kann Räume sauber und ordentlich halten.</i>
6.2.2		<i>..kann die eigenen Aufgaben im Zusammenhang mit Aufräumen, Reinigung und Instandhaltung der Innen- und Aussenräume erläutern und ausführen.</i>
1.7.3	..kann beschreiben, wie Kleider und Schuhe gepflegt werden.	<i>..kann Kleider und Schuhe pflegen.</i>
1.4.4	..kann die wichtigen Grundlagen zur sachgerechten Pflege von Zimmerpflanzen und Haustieren aufzählen.	<i>..kann Pflanzen und Tiere im häuslichen Umfeld sachgerecht pflegen.</i>
5.1.7	..kann Beschaffenheit und Funktionen von benötigtem Material im Bereich Haushalt beschreiben.	<i>..kann das für eine Aktivität geeignete Material beschaffen und vorbereiten.</i>
1.7.5		<i>..kann betreute Personen in der Ausführung alltäglicher Haushaltarbeiten anleiten, unterstützen und mit einbeziehen.</i>

• **Sicherheit und Notfälle**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
4.1.5	..kann die wichtigsten Gefahrenpotenziale (betreffend Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) in der Arbeit mit den betreuten Personen und mögliche präventive Massnahmen dazu aufzählen.	
6.2.1	..kann die wichtigsten Gefahrenpotenziale in Zusammenhang mit der Wartung von Apparaten im Betriebsalltag aufzählen.	<i>..kann die Wartung von Apparaten im Betriebsalltag korrekt und unter Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen ausführen.</i>
6.2.3	..kann die wichtigsten Gefahrenpotenziale in Zusammenhang mit Reparaturen von Infrastruktur und Apparaten im Betriebsalltag aufzählen (z.B. Sturzgefahr, Stromschlag etc.).	<i>..kann kleine Reparaturen an Infrastruktur und Apparaten unter Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen selber erledigen.</i>
1.8.1	..kann Merkmale und Formen von Notfallsituationen aufzählen.	<i>..kann Notfallsituationen erkennen.</i>
1.8.2	..kann richtiges Verhalten in Notfallsituationen beschreiben.	<i>..kann sich in Notfallsituationen gemäss betrieblichem Ablauf verhalten.</i>
1.8.3	..kann Massnahmen erster Hilfe beschreiben und in Übungssituationen anwenden.	<i>..kann im Notfall erste Hilfe leisten.</i>
1.8.4	..kann Massnahmen der Unfallverhütung nennen.	<i>..kann mögliche Gefahren für betreute Personen und für Betreuende erkennen, Risiken einschätzen und entsprechende Massnahmen treffen (z.B. Unfallgefahr bei Körperpflege) .</i>
1.8.5	..kann die Sicherheitsvorschriften des jeweiligen Arbeitsbereichs beschreiben.	

• **Kommunikation, Wahrnehmung und Beobachtung**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
4.3.9	..kann die Bedeutung und Funktion der Kommunikation für den Menschen beschreiben.	
2.2.1	..kann Regeln der Gesprächsführung erläutern und in Übungssituationen anwenden.	<i>..kann Gesprächssituationen wertschätzend und verstehend gestalten.</i>
2.2.2	..kann Möglichkeiten unterstützender Kommunikation (wie z.B. „aktiv zuhören, verbalisieren, paraphrasieren“) erläutern und in Übungssituationen anwenden.	<i>..kann Menschen in der Äusserung ihrer Bedürfnisse unterstützen und fördern.</i>
4.3.10	..kann Grundbegriffe der verbalen und nonverbalen Kommunikation beschreiben.	<i>..kann verbale und nonverbale Botschaften wahrnehmen und angemessen reagieren.</i>
3.2.6	..kann weitere verbale und nonverbale Ausdrucksmittel beschreiben.	<i>..kann in der Betreuung verschiedene verbale und nonverbale Ausdrucksmittel einsetzen.</i>

4.3.11	..kann Regeln des Feedback aufzählen.	
4.3.12	..kann in Übungssituationen Feedback geben und annehmen.	<i>..kann Mitarbeitenden und Betreuten Feedback geben und Feedback von ihnen annehmen.</i>
6.3.1	..kann die Wirkung von Kommunikation und Informationen der Mitarbeitenden nach aussen beschreiben.	<i>..kann nach aussen wirkungsvoll kommunizieren und informieren.</i>
6.3.3		<i>..kann Anfragen kompetent beantworten und/oder weiterleiten.</i>
4.2.9		<i>..kann berufliche Informationen mündlich und schriftlich weitergeben.</i>
2.2.3		<i>..kann die Regelungen des Betriebes gegenüber Betreuten und Angehörigen resp. Erziehungsberechtigten vertreten.</i>
6.3.5		<i>..kann Aussenstehenden die Institution und die Möglichkeiten und Grenzen der professionellen Betreuung verständlich erklären.</i>
6.3.6		<i>..kann seinen Beruf nach aussen vertreten.</i>
6.3.7		<i>..kann bei PR-Aktivitäten der Institution definierte Aufgaben übernehmen.</i>
3.1.14	..kann zwischen Wahrnehmung und Interpretation unterscheiden.	<i>..kann nicht-wertend beobachten und die Beobachtungen schriftlich festhalten.</i>
3.1.15	..kann Methoden der Beobachtung beschreiben und anwenden.	<i>..kann mit Hilfe von eigenen Beobachtungen die Bedürfnisse, Ressourcen und das Potential der betreuten Personen beschreiben und in die Betreuung einbeziehen.</i>
4.2.7	..kann eigene Beobachtungen, Tätigkeiten, Überlegungen verständlich formulieren.	<i>..kann eigene Beobachtungen, Tätigkeiten, Überlegungen verständlich formulieren.</i>

• **Zusammenarbeit, Konflikte**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
4.2.1	..kann in der Schulklasse die eigene Meinung vertreten.	<i>..kann im Team die eigene Meinung vertreten.</i>
4.2.2	..kann Abmachungen der Schulklasse einhalten.	<i>..kann Abmachungen des Teams einhalten.</i>
4.2.4	..kann Entwicklung und Dynamik einer Gruppe beschreiben.	<i>..kann Dynamiken in Gruppen wahrnehmen und reflektieren.</i>
4.2.3	..kann Methoden der Entscheidungsfindung erläutern.	<i>..kann im Team aktiv an der Entscheidungsfindung teilnehmen.</i>
7.3.2	..kann Bedeutung und Formen der Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team beschreiben	<i>..kann die verschiedenen Berufe, Funktionen, Kompetenzen und Verantwortungen im jeweiligen Arbeitsbereich aufzählen.</i>
4.2.8		<i>..kann die eigene Arbeit mit anderen Berufsgruppen und Diensten absprechen.</i>

4.2.5	..kann Modelle der Konfliktlösung erläutern.	
4.2.6	..kann sich an der konstruktiven Bearbeitung von Konfliktsituationen in der Schulklasse aktiv beteiligen.	<i>..kann sich an der konstruktiven Bearbeitung von Konfliktsituationen im Team aktiv beteiligen.</i>
4.1.10	..kann Formen der fachlichen Begleitung (Coaching, Supervision, Intervention) beschreiben.	

• Entwicklungspsychologie

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
3.1.3	..kann die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Gefühle, Bewegung, Wahrnehmung, Denken, Sprache und Sozialverhalten) in eigenen Worten als Prozess beschreiben.	<i>..kann betreute Personen in der Bewältigung von Entwicklungsschritten unterstützen.</i>
1.3.2	..kann Wirkungen von schwierigen Lebenssituationen wie Tod, Verlust, Trennung und schwere Krankheit beschreiben.	<i>..kann Menschen in schwierigen Situationen verständnisvoll begleiten.</i>
1.3.3	..kann Formen von Angst und Trauer beschreiben.	<i>..kann Gefühle von Angst und Trauer bei betreuten Personen erkennen und angemessen darauf reagieren.</i>
3.1.4	..kann die entwicklungsfördernden und -behindernden Einflussfaktoren aufzählen.	
3.1.13	..kann die verschiedenen Formen der sinnlichen Wahrnehmung und deren Störungen beschreiben.	
3.1.11	..kann einzelne Formen der körperlichen, geistigen und psychischen Behinderung beschreiben.	
3.1.12	..kann mögliche Ursachen von körperlichen, geistigen und psychischen Behinderungen aufzählen.	

• Psychologie

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
3.1.1	..kann die wichtigsten psychologischen Begriffe zum Thema Identität, Persönlichkeit und soziales Lernen erläutern.	
3.1.5	..kann die Begriffe Autonomie, Selbstbestimmung und Fremdbestimmung in Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit erläutern.	
3.2.1	..kann autonomieförderndes bzw. autonomieerhaltendes Handeln beschreiben.	<i>..kann im Betreuungsalltag autonomiefördernd bzw. autonomieerhaltend handeln.</i>
3.1.10	..kann die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen beschreiben.	

4.3.2	..kann die professionelle Gestaltung der Aufnahme und der Auflösung einer Betreuungsbeziehung erläutern.	<i>..kann Beziehungen zu betreuten Menschen einfühlsam aufnehmen und auflösen.</i>
4.3.3	..kann Merkmale personenzentrierter Haltung beschreiben und in Übungssituationen anwenden.	<i>..kann Aspekte personenzentrierter Haltung in die berufliche Arbeit integrieren.</i>
4.3.4	..kann die Bedeutung von Nähe und Distanz in der Beziehung zu Menschen erläutern.	<i>..kann in der Beziehung zu Menschen die angemessene Nähe und Distanz einnehmen bzw. berufliche von privaten Beziehungen unterscheiden.</i>
4.3.5	..kann den Unterschied zwischen beruflichen und privaten Beziehungen erläutern.	
3.1.2	..kann die Problematik von Bestrafung und Belohnung in der Betreuung und mögliche Alternativen dazu erläutern.	
4.3.6	..kann die Problematik von Abhängigkeiten in Betreuungsverhältnissen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.	<i>..kann Abhängigkeiten in Betreuungsverhältnissen erkennen und verantwortungsvoll damit umgehen.</i>
4.3.7	..kann Formen des Übergriffs und Machtmissbrauchs beschreiben und Verhaltensmöglichkeiten erläutern.	<i>..kann sich in Übergriffs- und Machtmissbrauchssituationen adäquat verhalten.</i>
1.3.4	..kann aggressives Verhalten beschreiben und angemessene Reaktionsmöglichkeiten erklären.	<i>..kann angemessen auf aggressive Verhaltensweisen reagieren.</i>

• Soziologie

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
3.1.7	..kann verschiedene aktuelle Familienformen aufzählen.	
3.1.8	..kann wesentliche gesellschaftliche Einflüsse erläutern, die zu den aktuellen Familienformen geführt haben.	
3.1.9	..kann Beziehungen zwischen Familienmitgliedern beschreiben.	
4.3.13	..kann unterschiedliche Kulturen anhand ihrer Merkmale beschreiben.	<i>..kann unterschiedliche kulturelle Hintergründe in die Betreuung einbeziehen.</i>
4.3.14	..kann gesellschaftlich verankerte Rollenstereotypen von Frau und Mann in Arbeit und Zusammenleben beschreiben.	
4.3.15	..kann genderspezifische Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit erläutern.	<i>..kann genderspezifische Betreuungsarbeit begründen und berücksichtigen.</i>
3.1.6	..kann das Entstehen von Ausgrenzung im sozialen Kontext erklären und Möglichkeiten der Integration beschreiben.	<i>..kann Ausgrenzung von Personen erkennen und Massnahmen zur Integration ergreifen.</i>

• **Berufsbild und Ethik**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
7.1.2	..kann Entwicklung und Professionalisierung der sozialen Berufe beschreiben	<i>..kann die Gründung und die Entwicklung seiner Institution erklären.</i>
3.1.16	... kann verschiedene Formen der Betreuung benennen.	
4.3.1	..kann Betreuung als ganzheitliche soziale Tätigkeit beschreiben.	<i>..kann betreute Personen als eigenständige Persönlichkeit respektieren.</i>
4.1.3	..kann die Rechte, Pflichten und Kompetenzen als Berufsperson erläutern.	<i>..kann die Rechte, Pflichten und Kompetenzen als Berufsperson einhalten.</i>
4.1.11	..kann das eigene Kompetenzprofil und daraus mögliche berufliche Perspektiven beschreiben.	
4.1.8		<i>..kann die Möglichkeiten und Grenzen sowie Kompetenzen und Stärken des eigenen beruflichen Handelns beschreiben.</i>
4.1.2	..kann den Begriff <i>Berufsrolle</i> im Kontext möglicher Rollenkonflikte beschreiben.	
6.3.2		<i>..kann seine Rolle und Kompetenzen in der Entgegennahme und Beantwortung von Anfragen beschreiben.</i>
7.3.1	..kann gesetzliche Rechte und Verantwortlichkeiten von Eltern, Vormund und Beistand in Bezug auf die betreute Person erläutern.	<i>..kann in der Betreuungsarbeit die gesetzlichen Rechte und Verantwortlichkeiten von Drittpersonen berücksichtigen.</i>
4.1.7	..kann die eigene Berufswahl im Hinblick auf Motivation, Berufsbild und Berufsrealität analysieren.	
4.1.4	..kann den Sinn der Regelungen des Datenschutzes und der Schweigepflicht erklären.	<i>..kann die Regelungen des Datenschutzes und der Schweigepflicht einhalten.</i>
4.1.9	..kann das eigene Handeln begründen, reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.	<i>..kann das eigene Handeln begründen, reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.</i>
4.1.1	..kann berufliche Handlungen mit ethischen Grundprinzipien begründen.	<i>..kann entsprechend den allgemeinen und fachspezifischen ethischen Grundprinzipien handeln.</i>
1.1.1	..kann die Wichtigkeit körperlicher und seelischer Integrität des Menschen beschreiben.	<i>..kann in der alltäglichen Arbeit die körperliche und seelische Integrität des Betreuten schützen.</i>

• **Unternehmen mit sozialem Auftrag**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
7.2.1	..kann das Funktionieren von sozialen Organisationen mit Grundbegriffen der Organisationslehre (z. B. Leitbild, Organigramm, Funktionendiagramm, Pflichtenheft, Ablauforganisation) beschreiben.	..kann <i>Leitbild, Trägerschaft und Organisationsstruktur der eigenen Institution</i> erklären.
7.2.2		..kann die <i>eigene Stellung in der eigenen Institution, die Unterstellung und Informationswege anhand des Organigramms</i> beschreiben.
7.2.3		..kann die <i>betrieblichen Regeln situationsgerecht</i> anwenden.
7.2.4		..kann die <i>eigenen Aufgaben im Kontext des im Leitbild beschriebenen Auftrags des Betriebes</i> erklären.
6.1.2		..kann <i>Bestellungen und Abrechnungen vorschrittgemäss</i> ausführen.
5.1.8	..kann die Begriffe <i>Qualität und Effizienz</i> für den eigenen Fachbereich erläutern.	..kann die <i>Qualitätsstandards in der Planung von Aktivitäten</i> berücksichtigen.
7.1.3	..kann wesentliche Dienstleistungsangebote der Institutionen im Fachbereich erläutern.	
7.1.1	..kann die Artikel der Bundesverfassung (Art 12 und 41) erläutern, welche die notwendigen sozialen Massnahmen für eine menschenwürdige Existenz beschreiben.	..kann <i>2 institutionelle Abläufe</i> beschreiben, welche die <i>Stellung der Betreuten in der Gesellschaft</i> fördern.
7.1.4	..kann das System der sozialen Sicherheit (z.B. AHV, IV, Zusatzleistungen/Fürsorge) in Bezug auf die Anspruchsberechtigten im Fachbereich beschreiben.	..kann <i>Auftrag und Dienstleistungen seiner Institution im Kontext des Systems der sozialen Sicherheit</i> erklären.
7.1.5	..kann verschiedene Finanzierungsgrundlagen (Subventionen, Tagessatz, Spenden usw.) und Grundbegriffe des Rechnungswesens (Budget, Kontenplan, Revision usw.) beschreiben.	..kann <i>verschiedene Finanzierungsgrundlagen seiner Institution</i> aufzählen.

• **Administratives Arbeiten**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
4.2.10	..kann Grundprinzipien der Sitzungsvorbereitung aufzählen.	..kann <i>sich auf Sitzungen vorbereiten und sich aktiv daran beteiligen</i> .
4.2.11		..kann <i>Ergebnisse von Sitzungen schriftlich festhalten</i> .
6.1.1	..kann Grundsätze der Aktenführung beschreiben.	..kann die <i>Akten gemäss betriebsinternen Weisungen führen und korrekt ablegen</i> .

1.3.1	..kann Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangs-/Eintritts- und Austrittssituationen erklären. (Nur Administration in solchen Situationen, nicht Betreuung!)	<i>..kann Übergangs-/Eintritts- und Austrittssituationen personen- und situationsgerecht gestalten.</i>
6.4.1	..kann gängige Textverarbeitungssysteme anwenden und die Funktionen des Internet nutzen.	
6.4.2	..kann Berichte und Briefe mittels Textverarbeitung verfassen.	

• **Arbeitstechnik**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
5.1.3	..kann Planungsmethoden beschreiben und anwenden.	<i>..kann Methoden der Planung und Vorbereitung für kleinere und grössere Aktivitäten ressourcenorientiert anwenden.</i>
5.1.5		<i>..kann zugeteilte Aktivitäten selbstständig planen.</i>
5.1.6		<i>..kann den Zeitaufwand von Arbeiten realistisch einschätzen.</i>
5.2.3		<i>..kann den Aufwand für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Tätigkeit im Hinblick auf Effizienz beurteilen.</i>
5.1.1	..kann Informationen als Grundlage für die Planung von Aufgaben gezielt beschaffen.	<i>..kann Informationen als Grundlage für die Planung von Aufgaben gezielt beschaffen.</i>
6.3.4	..kann fachliche Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen.	
6.4.3	..kann sich via Internet einfache Informationen beschaffen.	
5.1.4	..kann überprüfbare Ziele und entsprechende Kriterien formulieren.	<i>..kann für die eigenen Aktivitäten Ziele und Überprüfungskriterien formulieren.</i>
5.2.2		<i>..kann aus der Beurteilung, wie die gesetzten Ziele erreicht worden sind, nächste Schritte für die Betreuungsarbeit ableiten.</i>
5.2.1	..kann Methoden der Auswertung erläutern.	<i>..kann beurteilen, ob die für eine Aufgabe gesetzten Ziele erreicht worden sind.</i>
5.2.4		<i>..kann die eigene Tätigkeit mit Hilfe von Qualitätsstandards überprüfen.</i>
6.4.4	...kann die betriebsspezifische Datenbank und das Netzwerk für die eigene Arbeit nutzen.	
6.1.3	..kann Instrumente und Verfahren für die Betreuungsplanung beschreiben.	<i>..kann in der Betreuungsarbeit die in der Institution üblichen Verfahren und Instrumente anwenden.</i>
5.1.2		<i>..kann auf Grund von Beobachtungen eigene Überlegungen zur Planung von Aktivitäten und Massnahmen einbringen.</i>

2. Spezifische Berufskunde Kinderbetreuung

• Umfeld- und Alltagsgestaltung

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.4.1 KB	..kann Räume als entwicklungsfördernde Lebens-, Lern- und Spielorte sowie Gestaltungsmöglichkeiten beschreiben.	..kann Räume als entwicklungsfördernde Lebens-, Lern- und Spielorte gestalten.
1.3.2 KB	..kann die Bedeutung der Eingewöhnung für Kinder und Eltern erläutern.	..kann Kinder von den Eltern/Bezugspersonen in Empfang nehmen und sie wieder abgeben.
1.3.3 KB	..kann die Gestaltung von Ein- und Austrittsritualen beschreiben.	..kann Eintritts- und Austrittsrituale gestalten.
1.5.1 KB	..kann die Bedeutung der Bewegung für die Kinder erläutern und Bewegungsmöglichkeiten aufzählen.	..kann Bewegungsmöglichkeiten für Kinder schaffen.
2.1.1 KB	..kann im Tagesablauf Sequenzen sowie Formen von Übergängen beschreiben.	..kann im Tagesablauf Sequenzen mit Übergängen gestalten.
2.4.1 KB	..kann verschiedene kindgerechte Rituale zu verschiedenen Anlässen und Situationen aufzählen.	..kann kindgerechte Rituale in verschiedenen Anlässen und Situationen einsetzen.

• Animation, Spielen und Anleiten

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
2.3.3 KB	..kann Werk- und Gestaltmöglichkeiten beschreiben (Repertoire).	..kann mit Kindern werken und gestalten.
2.3.8 KB	..kann verschiedene Werkmaterialien aufzählen und damit umgehen.	
2.3.9 KB	..kann die Beschaffenheit der verschiedenen Werkmaterialien und ihren Einsatz beschreiben.	
3.2.6 KB	..kann Methoden der musikalischen Früherziehung beschreiben.	..kann die Methoden der musikalischen Früherziehung in der Betreuung der Kinder einsetzen.
2.3.2 KB	..kann einfache Lieder singen und Musiziermöglichkeiten beschreiben (Repertoire).	..kann mit Kindern singen und musizieren.
3.2.1 KB	..kann die besondere Bedeutung des Spiels für die Entwicklung der Kinder erklären.	..kann das Spiel kind- und situationsgerecht einführen, anleiten und begleiten.
3.2.3 KB	..kann die eigene Haltung bei der Begleitung des kindlichen Spiels beschreiben.	..kann Freispielsequenzen angemessen begleiten.
3.2.2 KB	..kann die Unterschiede zwischen geführtem und freiem Spiel sowie individuellem und kollektivem beschreiben.	..kann verschiedene Formen des individuellen und kollektiven sowie des freien und geführten Spieles entwicklungsfördernd einsetzen.
2.3.4 KB	..kann Regelspiele für Kinder aufzählen (Repertoire)	..kann mit den Kindern Regelspiele durchführen.
2.3.5 KB	..kann Mannschaftsspiele für Kinder aufzählen. (Repertoire)	..kann mit den Kindern Mannschaftsspiele durchführen.

2.3.6 KB	..kann Gesellschaftsspiele für Kinder aufzählen. (Repertoire)	<i>..kann mit den Kindern Gesellschaftsspiele durchführen.</i>
2.3.1 KB	..kann Bewegungs- und Tanzspiele für Kinder aufzählen (Repertoire).	<i>..kann mit Kindern Bewegungs- und Tanzspiele durchführen.</i>
2.3.10 KB	..kann für das Spiel mit den Kindern selbstständig Werkmaterial und Utensilien herstellen.	
2.3.7 KB		<i>..kann mit Kindern experimentieren.</i>

• **Körperpflege, Gesundheit, Krankheit**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.1.1 KB	..kann die Techniken und Hilfsmittel der täglichen Säuglingspflege aufzählen.	<i>..kann die Techniken und Hilfsmittel der täglichen Säuglingspflege in der Arbeit mit Säuglingen anwenden.</i>
1.1.2 KB		<i>..kann Kleinkinder beim Trockenwerden und bei der täglichen Körperpflege unterstützen.</i>
1.1.3 KB		<i>..kann die Kinder bei der täglichen Körperpflege unterstützen.</i>
1.2.1 KB	..kann entwicklungsbedingte Schmerzen aufzählen.	
1.2.2 KB	..kann die Symptome und Ursachen der wichtigsten Kinderkrankheiten aufzählen.	
1.2.3 KB	..kann hilfreiche Massnahmen bei Kinderkrankheiten und entwicklungsbedingten Schmerzen beschreiben.	<i>..kann bei auftauchenden Krankheitszeichen angemessen reagieren.</i>

• **Ernährung und Hauswirtschaft**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.6.4 KB	..kann die Bedeutung der gesunden und ausgewogenen Ernährung erläutern	<i>..kann kleine Mahlzeiten nach den Regeln der gesunden und ausgewogenen Ernährung zubereiten.</i>
1.6.6 KB		<i>..kann bei den Kindern das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung wecken.</i>
1.6.1 KB	..kann beschreiben, wie einfache Säuglingsnahrung zubereitet wird.	<i>..kann einfache Säuglingsnahrung zubereiten.</i>
1.6.5 KB	..kann die Bedeutung der gemeinsamen Mahlzeiten für die Gruppe beschreiben.	<i>..kann die Esssituation als Gemeinschaftserlebnis gestalten.</i>
1.6.2 KB	..kann erläutern, wie Kinder beim Essen unterstützt und begleitet werden können.	<i>..kann Kinder beim Essen anleiten.</i>
1.6.3 KB		<i>..kann Kinder beim selbstständigen Essen unterstützen.</i>

• **Entwicklungspsychologie**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
3.1.1 KB	..kann die Entwicklung eines Kindes beschreiben.	<i>..kann den Entwicklungsstand eines Kindes einschätzen.</i>
3.1.2 KB	..kann die Entwicklungsaufgaben eines Kindes aufzählen.	<i>..kann die Kinder bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben individuell fördern.</i>
3.2.9 KB	..kann die Entwicklung und Dynamik einer Kindergruppe beschreiben.	<i>..kann die Dynamik einer Kindergruppe wahrnehmen.</i>
3.2.10 KB		<i>..kann die Dynamik einer Kindergruppe in die Betreuung miteinbeziehen.</i>
3.2.8 KB	..kann die Bedeutung der Gruppe für die Entwicklung beschreiben.	<i>..kann den Austausch unter den Kindern fördern und gestalten.</i>
3.2.11 KB	..kann die Bedeutung der Peer-Group für die Kinder erläutern.	<i>..kann die Peer-Group in die Betreuung miteinbeziehen.</i>
3.1.4 KB	..kann Entwicklungsauffälligkeiten und Entwicklungsveränderungen bei Kindern beschreiben.	<i>..kann Entwicklungsauffälligkeiten und Entwicklungsveränderungen erkennen.</i>
3.1.6 KB	..kann die Probleme des Kindesalters erläutern.	<i>..kann die Probleme des Kindesalters in der Betreuung berücksichtigen.</i>
3.1.7 KB	..kann die Probleme der Pubertät erläutern.	<i>..kann die Probleme der Pubertät in der Betreuung berücksichtigen.</i>
1.3.1 KB	..kann kindliche Emotionen wie Angst, Trauer, Aggressivität beschreiben.	<i>..kann kindlichen Emotionen wie Angst, Trauer, Aggressivität konstruktiv begegnen.</i>
3.2.4 KB	..kann verschiedene Methoden der frühkindlichen Förderung aufzählen.	<i>..kann die Methoden der frühkindlichen Förderung in der Betreuung der Kinder einsetzen.</i>
3.2.5 KB	..kann verschiedene Methoden der frühkindlichen Sprachförderung aufzählen.	<i>..kann die Methoden der frühkindlichen Sprachförderung in der Betreuung der Kinder einsetzen.</i>

• **Psychologie**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
3.2.7 KB	..kann die Bedeutung des Setzens von Grenzen erläutern.	<i>..kann in der Betreuung Grenzen setzen.</i>

• **Soziologie**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
3.1.3 KB	..kann den Einfluss von gesellschaftlichen Veränderungen auf die Lebenssituation von Kindern beschreiben.	
3.1.8 KB	..kann Unterschiede zwischen verschiedenen Kulturen erläutern.	<i>..kann auf die Bedürfnisse von Kindern aus unterschiedlichen Kulturen eingehen.</i>
3.1.11 KB	..kann Hilfsmittel für die Betreuung von Kindern aus verschiedenen Kulturen beschreiben.	

3.1.9 KB	..kann verschiedene Migrationsituationen beschreiben.	
3.1.10 KB	..kann die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Migration erläutern.	
3.1.12 KB	..kann die verschiedenen Beratungsstellen im Zusammenhang mit Migration und Integration aufzählen.	
3.1.13 KB		<i>..kann den familiären Hintergrund in der Betreuung berücksichtigen.</i>

• **Berufsbild und Ethik**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
7.1.1 KB	..kann die Eckpunkte der historischen Entwicklung der familienergänzenden Kinderbetreuung erläutern.	<i>..kann die Entstehung und Entwicklung der eigenen Institution beschreiben.</i>
4.1.1 KB	..kann die wichtigsten Punkte der Uno-Deklaration zu den Rechten von Kindern nennen.	

• **Arbeitstechnik**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
5.1.1 KB	..kann Grundsätze der Planung erläutern.	<i>..kann bei der Planung von pädagogischen Massnahmen mithelfen.</i>
5.1.2 KB		<i>..kann Spielangebote zielorientiert planen, vorbereiten und evaluieren.</i>
3.1.5 KB	..kann beschreiben, wie Berichte über die Entwicklung der betreuten Kinder verfasst werden.	<i>..kann einen Bericht über die Entwicklung der betreuten Kinder verfassen.</i>
2.2.1 KB	..kann den Ablauf von Elterngesprächen und Elternanlässen beschreiben.	<i>..kann bei Elterngesprächen und Elternanlässen mithelfen.</i>

3. Spezifische Berufskunde Behindertenbetreuung

• Umfeld- und Alltagsgestaltung

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.5.1 Beh	..kann die verschiedenen Mobilitäts-Hilfsmittel für körperbehinderte Menschen beschreiben.	..kann die verschiedenen Mobilitäts-Hilfsmittel für körperbehinderte Menschen situations- und personengerecht einsetzen.
1.7.1 Beh	..kann Hilfsmittel im Haushalt für Menschen mit Behinderung erläutern.	..kann Menschen mit Behinderung die Haushaltarbeit durch den Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln erleichtern und/oder ermöglichen.
1.5.3 Beh	..kann Hilfsmittel, Spiele und praktische Übungen zur Förderung, Unterstützung und Erhaltung der Beweglichkeit erläutern.	..kann Hilfsmittel, Spiele und praktische Übungen zur Förderung, Unterstützung und Erhaltung der Beweglichkeit anwenden.
1.6.1 Beh		..kann Diäten und wichtige Ernährungsregeln im Alltag einhalten.
1.6.2 Beh		..kann Zeiten der Nahrungsaufnahme ermöglichen und gestalten.
2.3.1 Beh		..kann Methoden und Mittel der Animation und Aktivierung von behinderten Menschen anwenden.

• Körperpflege, Gesundheit, Krankheit

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.1.1 Beh	..kann die grundlegenden Tätigkeiten zur Körperpflege von Menschen mit Behinderung beschreiben.	..kann die Körperpflege für Menschen mit Behinderung bedürfnis- und fachgerecht ausführen und/oder sie dabei unterstützen.
1.2.4 Beh	..kann die folgenden Pflegehandlungen beschreiben: Dekubitus- und Thromboseprophylaxe; Kontrolle der Vitalzeichen; Verbandwechsel; Umgang mit Dauerkatheter und Stoma, Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang; Wickel.	..kann, soweit betriebliche Anwendungsmöglichkeiten vorhanden sind, die folgenden Pflegehandlungen im Rahmen ihrer/seiner Kompetenzen anwenden: Dekubitus- und Thromboseprophylaxe; Vitalzeichen messen; Verbände wechseln; Umgang mit Dauerkatheter und Stoma, Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang; Wickel.
1.2.3 Beh	..kann körperliche, geistige und seelische Merkmale der Veränderung des Gesundheitszustandes beschreiben und Massnahmen für Pflege und Betreuung erläutern.	..kann den Gesundheitszustand beobachten, Veränderungen wahrnehmen, beschreiben, beurteilen und im Rahmen der Kompetenzen Massnahmen durchführen.
1.2.1 Beh	..kann Wirkungen, Nebenwirkungen und Verabreichungsformen von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten beschreiben.	..kann im Rahmen der Kompetenzen die Verabreichung von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten vorbereiten und durchführen.
1.2.2 Beh	..kann im Arbeitsbereich gebräuchliche alternative Heilmethoden (z.B. Tee, Wickel,	..kann im Arbeitsbereich gebräuchliche alternative Heilmethoden (z.B. Tee, Wickel, Massage) im Rahmen der

	Massage) beschreiben.	<i>Pflegeplanung anwenden.</i>
1.2.5 Beh	..kann Gefahrenpotenziale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen in Zusammenhang mit Pflegehandlungen für sich selber und die betreuten Personen aufzählen.	..kann Gefahrenpotenziale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen bei Pflegehandlungen erkennen und in der Ausführung berücksichtigen.
1.2.6 Beh		..kann in Situationen, die Handlungen erfordern, welche ihre/seine Kompetenzen überschreiten, Hilfe holen.

• **Kommunikation, Wahrnehmung und Beobachtung**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
2.5.1 Beh	..kann die besonderen Kommunikationsbedürfnisse von Menschen in stationären Einrichtungen beschreiben.	..kann betreute Menschen in der Pflege der sozialen und kulturellen Netze unterstützen.
2.1.1 Beh	..kann Methoden zur basalen Stimulation erläutern und in Übungssituationen anwenden.	..kann Menschen mit Behinderung basal stimulieren.
2.2.1 Beh	..kann die Methoden der unterstützten Kommunikation erklären und in Übungssituationen anwenden.	..kann Methoden der unterstützten Kommunikation bei den betreuten Menschen anwenden.
6.3.1 Beh	..kann Massnahmen zur Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung in der Vertretung ihrer Anliegen nach aussen beschreiben.	..kann Menschen mit Behinderung unterstützen in der Vertretung ihrer eigenen Anliegen nach aussen.
4.3.2 Beh		..kann Menschen mit Behinderung in der Äusserung ihrer Bedürfnisse unterstützen und fördern.
2.2.2 Beh	..kann die besondere Situation von Eltern von behinderten Menschen (Stigmatisierung, Schuldgefühle etc) beschreiben und Massnahmen für den Kontakt mit ihnen ableiten.	..kann den Kontakt mit Eltern und Angehörigen einfühlsam gestalten.

• **Entwicklungspsychologie**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
3.1.2 Beh	..kann Ursachen von geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung oder Einschränkungen erläutern.	
3.1.1 Beh	..kann Behinderung als Zusammenspiel von biologischen, psychologischen und sozialen Faktoren anhand von Fallbeispielen erläutern.	

3.1.4 Beh	..kann die individuelle Bedeutung von Behinderungen und Entwicklungsstörungen erklären.	<i>..kann Behinderungen und Entwicklungsstörungen bei den betreuten Menschen in ihrer Bedeutung für diese Menschen erläutern und Konsequenzen für das eigene Handeln daraus erklären.</i>
3.1.3 Beh	..kann die Bedeutung von Sinneswahrnehmungen und Sinnesbeeinträchtigungen für das Lernen- und die Entwicklung des Menschen beschreiben.	
1.5.2 Beh	..kann Hilfsmittel zur Unterstützung von sinnesbehinderten Menschen beschreiben.	<i>..kann sinnesbehinderte Menschen in der Orientierung und Mobilität fördern, auch unter Einsatz von Hilfsmitteln.</i>

• Psychologie

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
2.1.2 Beh	..kann die aktuellen Methoden zur Förderung der Selbstständigkeit beschreiben.	<i>..kann die Selbstständigkeit der betreuten Menschen gezielt fördern.</i>
4.3.3 Beh		<i>..kann Menschen mit Behinderung in der Übernahme der Selbstverantwortung unterstützen.</i>
3.2.1 Beh	..kann an Beispielen Möglichkeiten aufzählen, wie Menschen mit Behinderung in ihrer aktiven Sexualität unterstützt werden können.	<i>..kann Menschen mit Behinderung unterstützen, dass sie ihre Sexualität leben können unter Berücksichtigung der persönlichen und institutionellen Grenzen.</i>
4.3.1 Beh	..kann auffälliges Verhalten nach einer anerkannten Definition erläutern.	<i>..kann mit Menschen mit auffälligem Verhalten eine professionelle Beziehung gestalten.</i>
1.3.1 Beh	..kann Massnahmen zur Prävention und Gesundheitsschutz von und zum Umgang mit aggressivem Verhalten gegen sich selbst und gegen andere erläutern.	<i>..kann die betrieblichen Regeln und Massnahmen zum Gesundheitsschutz im Umgang mit aggressivem Verhalten gegen sich selbst und andere anwenden.</i>

• Berufsbild und Ethik

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
3.2.3 Beh	..kann wichtige Formen und Prinzipien der Begleitung von Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung erläutern.	
3.2.2 Beh	..kann den eigenen Betreuungsstil zu den betreuten Menschen mit Behinderung beschreiben.	<i>..kann die im Betrieb gültige Begleitungsform situationsgerecht anwenden.</i>
4.1.1 Beh	..kann aus Sicht der eigenen Berufsrolle die spezifische Situation von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft erklären.	

4.1.4 Beh	..kann die wichtigsten Punkte der Uno-Deklaration zu den Rechten von Behinderten nennen.	
1.3.2 Beh	..kann die Bedeutung von Privatsphäre und Respektierung persönlicher Grenzen von betreuten Menschen erläutern.	
1.3.3 Beh	..kann Massnahmen zur Respektierung von Privatsphäre und persönlichen Grenzen von betreuten Menschen erläutern.	<i>..kann die Privatsphäre und persönliche Grenzen von betreuten Menschen respektieren.</i>
4.1.2 Beh	..kann die aktuelle ethische Diskussion in Bezug auf Menschen mit Behinderung beschreiben.	
4.1.3 Beh	..kann zu den ethischen Diskussionen in Bezug auf Menschen mit Behinderung eine eigene Meinung vertreten.	
3.1.4 Beh	..kann die gesellschaftliche Bedeutung von Behinderungen und Entwicklungsstörungen erklären.	<i>..kann Behinderungen und Entwicklungsstörungen bei den betreuten Menschen in ihrer Bedeutung für diese Menschen erläutern und Konsequenzen für das eigene Handeln daraus erklären.</i>
5.1.1 Beh	..kann die Inhalte einer ganzheitlichen Betreuungsplanung (Förderplanung) und das Vorgehen beschreiben.	<i>..kann sich mit eigenen Beobachtungen und Überlegungen aktiv an einer Förderplanung beteiligen.</i>

• **Unternehmen mit sozialem Auftrag**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
7.1.1 Beh	..kann die speziellen IV-Finanzierungsmöglichkeiten zur Förderung und Unterstützung von Menschen mit Behinderung (Hilfsmittel, Eingliederungsmassnahmen, Assistenzentschädigung) erklären.	

4. Spezifische Berufskunde Betagtenbetreuung

• Umfeld- und Alltagsgestaltung

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
2.1.2 Bet	.. kann vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung und Alltagsstrukturierung erläutern.	.. kann vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung und Alltagsstrukturierung anwenden.
1.5.1 Bet	.. kann die gebräuchlichsten Techniken und Hilfsmittel zur Unterstützung von Menschen mit Bewegungseinschränkungen benennen.	.. kann die gebräuchlichsten Techniken und Hilfsmittel zur Unterstützung von Menschen mit Bewegungseinschränkungen situations- und personengerecht einsetzen und anwenden.
1.5.2 Bet		.. kann bewegungsfördernde Konzepte (z.B. Kinästhetik, Bobath) situationsgerecht anwenden.
1.3.3 Bet	.. kann die wichtigsten Schritte bei der praktischen Vorbereitung eines Heimeintrittes/Heimaustrittes beschreiben.	.. kann die wichtigsten Schritte bei der praktischen Vorbereitung eines Heimeintrittes/Heimaustrittes beschreiben und Betagte resp. deren Angehörige darin professionell begleiten.

• Körperpflege, Gesundheit, Krankheit

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.2.4 Bet	..kann die folgenden Pflegehandlungen erklären und in Übungssituationen anwenden: Dekubitus-, Sturz-, Pneumonie-, Thrombose-, Kontrakturprophylaxe; Kontrolle der Vitalzeichen und der Flüssigkeitsbilanz; kapillare Bestimmung des Blutzuckers, einfache Urintests, Verbandwechsel, Versorgung und Pflege bei Cystofix, Dauerkatheter und Stoma, subkutane Injektionen, Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang.	.. kann die folgenden Pflegehandlungen im Rahmen ihrer Kompetenzen situationsgerecht anwenden: Dekubitus-, Sturz-, Pneumonie-, Thrombose-, Kontrakturprophylaxe; Kontrolle der Vitalzeichen und der Flüssigkeitsbilanz; kapillare Bestimmung des Blutzuckers, einfache Urintests, Verbandwechsel, Versorgung und Pflege bei Cystofix, Dauerkatheter und Stoma, subkutane Injektionen, Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang.
1.2.3 Bet	.. kann im Alter häufig auftretende psychische und hirnorganische Veränderungen und Krankheiten und die damit verbundenen Persönlichkeitsstörungen beschreiben.	.. kann Betagten mit psychischen und hirnorganischen Veränderungen und Krankheiten in einer validierenden Haltung begegnen und mit ihnen angemessen umgehen.
1.2.1 Bet	.. kann alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und Funktionen beschreiben.	.. kann den Gesundheitszustand beobachten, Veränderungen wahrnehmen, beschreiben, beurteilen und im Rahmen der Kompetenzen Massnahmen durchführen.
1.2.2 Bet	.. kann Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden	

	beschreiben und Folgen für den Alltag benennen.	
1.2.5 Bet	.. kann Wirkungen, Nebenwirkungen und Verabreichungsformen von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten beschreiben.	<i>.. kann im Rahmen der Kompetenzen die Verabreichung von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten vorbereiten und durchführen.</i>
1.2.6 Bet	.. kann im Arbeitsbereich gebräuchliche alternative Heilmethoden (z.B. Tee, Wickel, Massage) beschreiben.	<i>.. kann im Arbeitsbereich gebräuchliche alternative Heilmethoden (z.B. Tee, Wickel, Massage) im Rahmen der Pflegeplanung anwenden.</i>
1.2.9 Bet	.. kann die Grundsätze der Palliation nennen.	<i>.. kann Grundsätze der Palliation auf die Situation Betagter anwenden.</i>
1.3.1 Bet		<i>.. kann Sterbende im Rahmen der Kompetenzen einfühlsam und professionell betreuen und pflegen.</i>

• Ernährung und Hauswirtschaft

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.6.2 Bet	.. kann Ernährungsformen im Alter beschreiben.	<i>.. kann Ernährungsgewohnheiten der Betagten respektieren.</i>
1.6.1 Bet	.. kann häufige Diäten (Diabetes, Gicht, Darmerkrankungen) beschreiben.	<i>.. kann im Betrieb angewandte Diäten beschreiben.</i>

• Sicherheit und Notfälle

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.2.11 Bet	..kann Gefahrenpotenziale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen in Zusammenhang mit Pflegehandlungen für sich selber und die betreuten Personen aufzählen.	<i>..kann Gefahrenpotenziale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen bei Pflegehandlungen erkennen und in der Ausführung berücksichtigen.</i>
1.8.1 Bet	.. kann mögliche Notfallsituationen bei Betagten beschreiben und Sofortmassnahmen in Übungssituationen anwenden.	<i>.. kann Notfallsituationen bei Betagten erkennen, Sofortmassnahmen ergreifen oder entsprechende Hilfe anfordern.</i>
1.2.12 Bet		<i>..kann in Situationen, die Handlungen erfordern, welche ihre/seine Kompetenzen überschreiten, Hilfe holen.</i>

• Psychologie

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.2.10 Bet	.. kann Möglichkeiten zur Förderung der Selbständigkeit und Lebensqualität nennen.	<i>.. kann Möglichkeiten zur Förderung der Selbständigkeit und Lebensqualität bei der Unterstützung in den Aktivitäten des täglichen Lebens berücksichtigen.</i>
3.1.5 Bet		<i>.. kann Betagte in der Vertretung ihrer Anliegen nach aussen hilfreich unterstützen.</i>

2.1.1 Bet	.. kann aktuelle Methoden, welche die Erhaltung und Wiederherstellung individueller Fähigkeiten der Betagten fördern, beschreiben.	<i>.. kann die im Betrieb angewandten Methoden, welche die Erhaltung und Wiederherstellung individueller Fähigkeiten der Betagten fördern und die Eigeninitiative der Betreuten anregen, anwenden.</i>
3.1.2 Bet	.. kann die Methode der Biographiearbeit beschreiben und in Übungssituationen anwenden.	<i>.. kann die Methode der Biographiearbeit im Alltag anwenden.</i>
3.1.4 Bet	.. kann Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen im Alter beschreiben.	<i>.. kann sexuelle Bedürfnisse bei Betagten akzeptieren, Problemsituationen erkennen und einen angepassten Umgang ableiten.</i>
3.1.3 Bet	.. kann für betagte Menschen mit Sinnesstörungen und -behinderungen ressourcenorientierte und selbstständigkeitsfördernde Massnahmen beschreiben.	<i>.. kann ressourcenorientierte, selbstständigkeitsfördernde und pflegeerleichternde Massnahmen anwenden.</i>
1.2.8 Bet	.. kann Methoden der basalen Stimulation anwenden.	<i>.. kann Methoden der basalen Stimulation im Alltag einsetzen.</i>

• **Berufsbild und Ethik**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
7.1.1 Bet	.. kann die markanten Punkte der geschichtlichen Entwicklung der Betagtenbetreuung aufzählen.	
4.1.2 Bet	.. kann die Rechte von Heimbewohnern/-innen erläutern.	
4.1.1 Bet	.. kann die eigene Meinung zu den Themen ‚Suizidbegleitung‘ und ‚passive Sterbehilfe‘ begründen.	
2.2.1 Bet	.. kann Grundsätze der Arbeit mit Angehörigen beschreiben.	<i>.. kann Angehörige von betagten Menschen in die Betreuungsarbeit einbeziehen.</i>
1.3.2 Bet		<i>.. kann Angehörige während der Sterbephase einbeziehen und einfühlsam und professionell begleiten.</i>

• **Arbeitstechnik**

Nr.	LZ Berufsschule (Lehrmittel)	LZ Betrieb
1.2.7 Bet	.. kann das Vorgehen bei Verordnungen und beim Dokumentieren in eigenen Worten erklären.	<i>.. kann Verordnungen entgegen nehmen, korrekt dokumentieren und sie ihren Kompetenzen entsprechend ausführen resp. delegieren.</i>
5.1.1 Bet	.. kann die Inhalte einer ganzheitlichen Betreuungsplanung aufzählen und das Vorgehen beschreiben.	<i>.. kann in Zusammenarbeit mit dem Team und den Betagten Betreuungsplanungen erstellen und auswerten.</i>